

Schweizer Männer und Frauen beim Europacup auf Aufstiegskurs

El-Idrissi legte für Bucher den roten Teppich aus

VON CARL SCHÖNENBERGER

AARHUS (Dä) – Die Schweizer Leichtathleten haben die Nase voll vom Europacup – in den Niederungen der 2. Liga. Mit sechs Disziplinsiegen haben sie gestern, am ersten Tag, die Weichen zum Wiederaufstieg gestellt.

André Bucher muss es heute also nicht im Alleingang richten. Seine Teamkollegen haben unserem 800-m-Weltmeister gestern mit guten Leistungen schon fast den roten Teppich ausgelegt.

Und für einen wird die Limite für die Weltmeisterschaften in Paris (23. bis 31. August) immer mehr zum realistischen Thema. Für den Berner Langhürdler Cédric El-Idrissi (26).

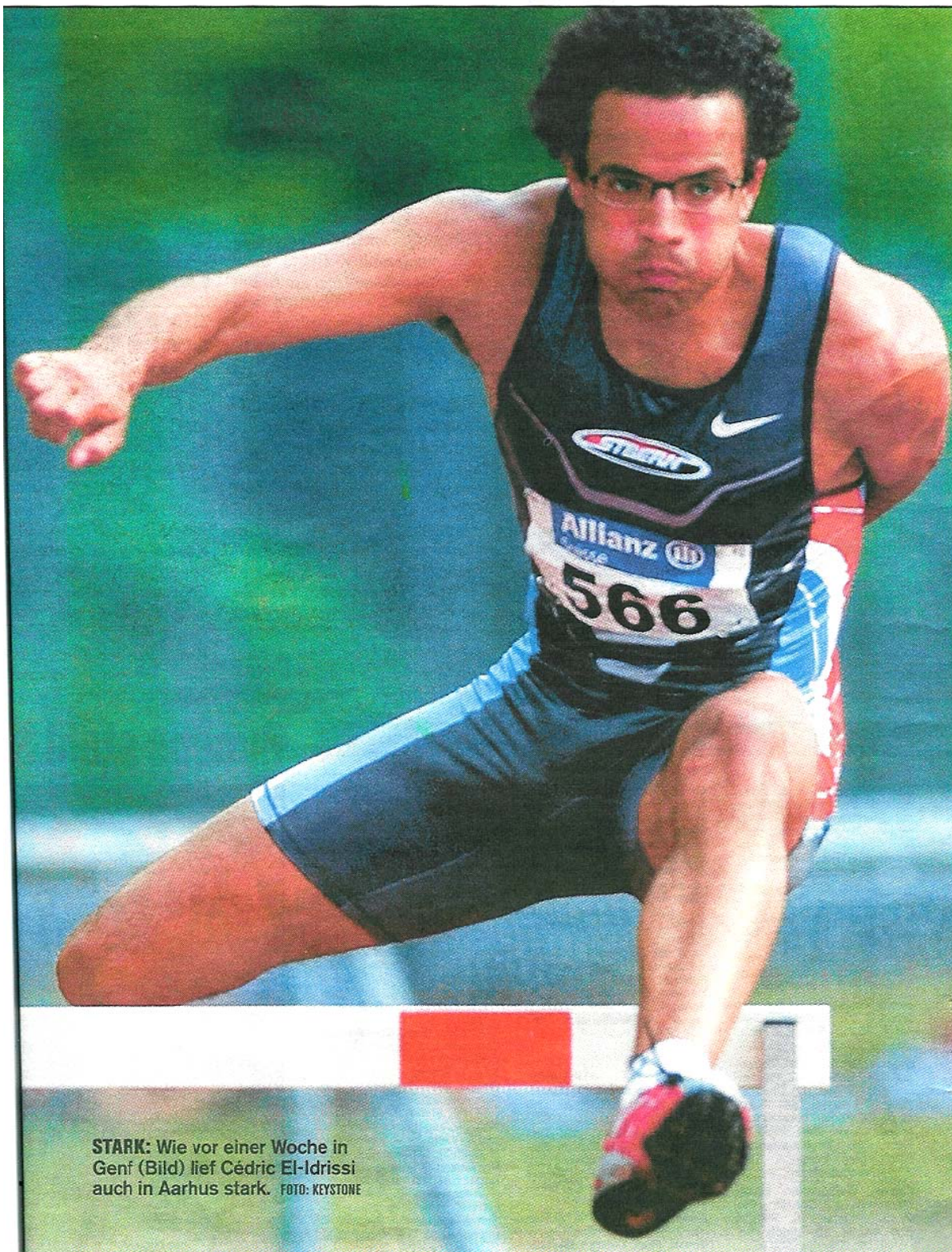
Dabei hatte er noch vor wenigen Wochen nicht einmal davon zu träumen gewagt. Bis zum 300-m-Hürdenlauf vom Auffahrtstag in Langenthal. «Danach hat «Sedu» plötzlich zu rechnen begonnen und realisiert, dass er unter 50 Sekunden laufen muss», sagt El-Idrissi Trainer Peter Haas.

Gestern hat El-Idrissi die 50er-Marke zum dritten Mal geknackt – mit 49,82 in neuer persönlicher Bestzeit. «Dabei habe ich vor dem Wind Respekt gehabt und den Gegenwind auf der Zielgeraden auch gespürt», sagte der Newcomer. Und fuhr wie ein alter Fuchs fort: «Doch wenn man «zwäg» ist, dann stört das kaum.»

El-Idrissi hat noch Reserven – und zwar mehr als die gut drei Zehntelsekunden, die ihm zur WM-Limite von 49,50 noch fehlen. Dazu müsste er bei den nächsten Gelegenheiten einmal weiter als bis zur fünften Hürde im 14-Schritt-Rhythmus laufen. Oder auf der zweiten Hälfte mit dem 15er noch ein bisschen mehr Dampf machen. Einer, der dreimal in Serie 49,80er-Zeiten läuft, kann auch 49,50 schaffen. «Das ist nur eine Frage der Zeit», weiss auch der Soziologie-Student.

Für andere WM-Kandidaten rückte Paris gestern wieder etwas weiter weg: Sprinter Daniel Dubois gewann bei leichtem Gegenwind zwar die 100 Meter. Aber «nur» mit 10,50. Und Martina Feusi musste sich in 11,60 von der starken Österreicherin Karin Mayr schlagen lassen.

Wie die Schweizer Männer führen auch die Frauen nach dem ersten Tag. Aber sie können heute nicht auf so starke Leader wie André Bucher oder Christian Belz bauen.



STARK: Wie vor einer Woche in Genf (Bild) lief Cédric El-Idrissi auch in Aarhus stark. FOTO: KEYSTONE